





Inhalt im Januar

Editorial

03 Auf ein Wort

Nachrichten und Berichte

- 04 Hurra, die Spülmaschine ist da
- 06 Qualitätsprüfung am ersten Tag
- 09 Tanznachmittag in der Stadthalle
- 10 Weihnachten in der Hummelsterstr.
- 12 Weihnachtsdorf am Erikaweg
- 13 Heiligabend im Erikaweg

Schwerpunktthema: Jahreswechsel

- 14 Auf ins neue Jahr der Tagespflege
- 15 Silvester in der Hummelsterstraße
- 16 Alles auf Anfang am Jahresanfang
- 17 Gedicht „Stufen“ von H. Hesse
- 18 Schöne Erinnerungen aus 2024
- 28 Ein Wald voller guter Worte

Unvergessen

32 Nachrufe

Menschen

34 Geburtstage

Buntes

- 35 Termine für Ehrenamtliche
- 36 30 Jahre Pflegeversicherung
- 42 Rätsel: Süßigkeiten und Gebäck

Service

43 Kontakte

IMPRESSUM

Herausgeber: Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH,
Erikaweg 9, 40723 Hilden, Telefon: 02103 / 8902-0

Der KURIER ist politisch unabhängig und dient zur Information der Bewohner*innen, Angehörigen, Besucher*innen, Nachbar*innen, Freund*innen, Förder*innen und Partner der Einrichtungen am Erikaweg, Fliederweg und in der Hummelsterstraße.

Chefredaktion: Beate Linz-Eber (Leitung, v.i.S.d.P.),
Erikaweg 9, 40723 Hilden
Anzeigenverkauf: Bernd Düster,
b.duester@seniorendienste-hilden.de, 02103 / 8902-27

Auflage: ca. 2.000 Exemplare
Erscheinungsweise: monatlich
Für eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.
Für die namentlich gekennzeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung.
Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Alle verwendeten Bilder sind Eigentum der Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH oder wurden legal erworben. Alle Urheber-, Nutzungs- und Verlagsrechte sind vorbehalten.

Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser,

Haben Sie den Jahreswechsel auch genutzt, um zurückzublicken auf das vergangene Jahr, auf die Ereignisse in der Welt und die persönlichen Erlebnisse, die Ihr Jahr geprägt haben? Wir haben unsere Bewohner*innen, Angehörigen und Mitarbeitenden gefragt, was für sie persönlich ein besonders schöner Moment war im Jahr 2024, an den sie sich gerne erinnern. Was dabei auffällt ist, dass es ganz oft um gemeinsam verbrachte Zeit mit geliebten Menschen geht, aber auch um die Erfahrung, dass es einem geliebten Menschen gut geht, um fröhliche Erlebnisse oder auch um positive berufliche Entwicklungen. Sicher ist, dass die aktive Erinnerung an solche Momente das persönliche Wohlbefinden erhöht. Auch ohne große Vorsätze für das neue Jahr können wir also selber etwas dafür tun, dass es uns trotz aller Krisen in der Welt gut geht. Und durch kleine Aufmerksamkeiten, sei es durch ein freundliches und wertschätzendes Wort oder sei es durch geschenkte Zeit können wir auch unseren Mitmenschen schöne Erfahrungen und gute Gefühle vermitteln. Vielleicht können Ihnen ja die Erinnerungen unserer Bewohner*innen, Angehörigen und Mitarbeitenden ein paar Inspirationen liefern. (ab Seite 18)

Wussten Sie übrigens, dass die Pflegeversicherung am 1. Januar 2025 ihr 30-jähriges Jubiläum feiert? Wir haben dies zum Anlass für einen Rückblick und einen Ausblick auf die Geschichte und die aktuellen Herausforderungen genommen. (ab Seite 36)

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in ein wunderschönes Jahr 2025!

Beate Lutz-Gepf

Hurra, hurra, die Spülmaschine ist da

Genau am 11.11. kam der Startschuss für den Umbau unserer Spülküche. Vier Wochen wurden angesetzt, in denen die Spülküche kernsaniert werden sollte. Hierbei handelte es sich um eine sehr intensive Bauzeit, in der es neben viel Dreck und Staub auch extremen Lärm geben sollte. Wir haben daher gemeinsam mit dem Beirat beschlossen, den Speisesaal in der Zeit zu schließen und die Bewohnerinnen und Bewohner auf den Ebenen mit den Mahlzeiten zu versorgen.



Baustelle beginnt mit Demontage der alten Spülmaschine

Pünktlich um 08:00 Uhr am 11.11. rückte der Entrümpelungsservice des Elektrikers und der Sanitärfirma an, um die alte Maschine vom Strom und Wasser zu trennen. Der Entrümpelungsservice demonitierte die Spülmaschine, um sie fachgerecht zu entsorgen. Und so nahmen die vier Wochen ihren Lauf. Die alten Fliesen mussten runter, gleichzeitig wurde die

Decke geöffnet, um die neue Belüftung vorzubereiten.

Nach der Demontage der alten Fliesen und bei Begutachtung des leeren Raums wurde festgestellt, das Wasser unter den Bodenfliesen steht. Das hatte erhebliche Auswirkungen auf den weiteren Verlauf der Baustelle, da vorher angedacht war, die alten Bodenfliesen mit dem neuen Acrylharzboden zu versiegeln. Dies ging so nicht mehr, da die Feuchtigkeit unter den Fliesen das Anbringen des neuen Bodens verhindern würde.

Stemmarbeiten belasten das Küchenpersonal

Jetzt musste schweres Geschütz aufgefahren werden, es wurde gleichzeitig mit drei Stemmhammern der Estrich abgetragen. Dies war eine sehr unschöne Sache nicht nur für die Handwerker, sondern auch für unser Küchenpersonal, das ja währenddessen trotzdem die Mahlzeiten vorbereiten musste und dabei diesem heftigen Lärm ausgesetzt war. Umso glücklicher waren beide Seiten, dass diese Arbeit an nur einem Tag erledigt war.

Alter Boden raus, neuer Boden rein

Jetzt brauchte die Spülküche einen neuen, schnell aushärtenden Estrich. Die Trocknungszeit betrug nur drei Tage, so dass die Gewerke wieder voll im Zeitplan waren.

Neue Abzugshauben wurden angebracht, eine Wand mit Tür gezogen und Fliesen geklebt. Dem folgte der neue Acrylharzboden. Zum guten Schluss wurde die neue Spülstraße angeliefert und montiert. Nach anfänglichen Schwierigkeiten

und der Feineinstellung der Spülmaschine läuft sie fehlerfrei und alle sind froh, dass die anstrengende Zeit per Hand zu spülen, nun der Vergangenheit angehört.

Küchenpersonal spült mit der Hand

Denn trotz der Schließung des Speisesaals musste während der Baumaßnahme zumindest das gesamte Kochgeschirr einschließlich der riesigen Töpfe mit der Hand gespült werden. Es war ein Kraftakt für die Küchenbelegschaft, neben den Unannehmlichkeiten der Baustelle unter Berücksichtigung der hygienischen Vorschriften für beide Häuser zu kochen.

Einen Tag später als ursprünglich geplant wurde der Speisesaal am Nikolaustag eröffnet und die Bewohnerinnen und Bewohner wurden mit einer kleinen Aufmerksamkeit begrüßt.

Besichtigung der neuen Küche möglich

Alle, die Interesse haben, sich die neue Spülküche und die gesamte Produktions-



küche mal anzuschauen, sind herzlich eingeladen zu einer Führung mit dem Küchenleiter am Donnerstag, den 09.01.2025 um 14:30 Uhr in der Küche.

■ Marcel Montabon



Fachanwaltskanzlei für
Arbeitsrecht
Bank- und
Kapitalmarktrecht
Tätigkeitsschwerpunkt:
Erbrecht

Sie haben Fragen oder Sorgen in rechtlichen Dingen? Sie brauchen Beratung oder einen Anwalt, der Sie beim rechtssicheren Erledigen Ihrer Angelegenheiten unterstützt?

Rufen Sie mich an, ich helfe Ihnen.

Ihr
Rainer Schlottmann



Qualitätsprüfung am ersten Tag

Am 1. Oktober 2024 war mein erster Tag als neue Einrichtungsleiterin des Seniorenzentrums Hummelsterstrasse. Ausgerechnet an diesem Tag kam der Medizinische Dienst der Krankenkassen zur Regelprüfung der Einrichtung. Hierzu meldete er sich wie üblich am Tag vorher an.



Prüfungen finden regelmäßig statt

Diese Prüfungen finden statt, weil der Medizinische Dienst (MDK) die gesetzliche Aufgabe hat, Pflegeeinrichtungen regelmäßig auf ihre Qualität zu prüfen. Dazu gehen erfahrene Gutachterinnen oder Gutachter des MDK Nordrhein im Auftrag der Pflegekassen für ein bis zwei Tage in die stationären Einrichtungen und machen sich dort nach einer einheitlichen Systematik ein Bild von der pflegerischen Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Bei der Qualitätsprüfung in einem Pflegeheim geht es dem Medizinischen Dienst vor allem um eine gute Pflege und medizinische Betreuung. Sie prüfen, wie gut die pflegebedürftigen Menschen tatsächlich gepflegt werden.

Beurteilt wird zum Beispiel:

- Wie wird im Einzelfall Wundliegen (Dekubitus) oder Stürzen vorgebeugt?
- Wie werden Bewohnerinnen und Bewohner mit chronischen Wunden oder mit Schmerzen versorgt?
- Werden die vom Arzt verordneten Medikamente gegeben?
- Wissen alle Bescheid, wenn ein pflegebedürftiger Mensch etwas nicht essen oder trinken darf oder möchte?
- Erhalten Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz ein Betreuungsangebot, das zu ihnen passt?
- Wie werden Bewohnerinnen und Bewohner in ihrer Mobilität unterstützt?
- Wie werden Bewohnerinnen und Bewohner bei der Strukturierung des Tages und der Pflege ihrer sozialen Kontakte unterstützt?

Bundesweiter Qualitätsvergleich für bestimmte Indikatoren

Die Einrichtungen können aber auch selbst ihre Qualität kontrollieren. Dafür müssen die Einrichtungen zweimal im Jahr sogenannte Indikatorendaten (zum Beispiel Häufigkeit von Stürzen oder Entstehung von Dekubitus) zu ihren Bewohnerinnen und Bewohnern, erheben und diese an eine unabhängige Stelle weiterleiten. Diese wertet die Angaben aus und gibt der Einrichtung eine Rückmeldung. Hierbei geht es darum, wie gut eine Einrichtung in bestimmten Versorgungs-

bereichen im bundesdeutschen Durchschnitt abschneidet.

Der Medizinische Dienst Nordrhein überprüft hierzu bei seinen jährlichen Kontrollen, ob die von den Pflegeheimen gemachten Angaben, etwa zum Schutz vor Stürzen, plausibel sind oder nicht. Bei der letzten Indikatorenauswertung hat das Seniorenzentrum Hummelsterstraße übrigens in allen Bereichen überdurchschnittlich abgeschnitten.

Neben der Qualitätsprüfung findet auch Beratung statt

Die geschulten Gutachterinnen und Gutachter überprüfen außerdem auch das interne Qualitätsmanagement in den Einrichtungen. Es wird aber nicht nur kontrolliert. Die Gutachterinnen und Gutachter des Medizinischen Dienstes weisen die Einrichtungen auch gezielt auf Probleme hin und machen Verbesserung- oder Lösungsvorschläge.

Die Aufregung bei mir war riesig, gleich am ersten Tag eine solche Herausforderung

meistern zu müssen. Ich hatte noch nie an einer Prüfung teilgenommen und so stellte sich mir die Frage, was da auf mich zukommt. Aber zum Glück waren alle anderen Beteiligten wie die stellvertretende Pflegedienstleitung und die Qualitätsmanagementbeauftragte „alte Hasen“ und haben mit routinierter Sicherheit die Prüfung begleitet. Alle notwendigen Unterlagen waren aufs Beste vorbereitet und die Prüfung war gegen 15.00 Uhr schon vorüber.

Hervorragende Qualität bescheinigt

Das Ergebnis war unglaublich. Die Mitarbeitenden haben eine solch hervorragende Arbeit geleistet, dass die Prüfer*innen mit dem Haus so zufrieden waren, dass für 2025 die Prüfung ausgesetzt wird und wir erst wieder in 2026 mit einer Prüfung rechnen dürfen. Das ist eine besondere Leistung, da die Regularien üblicherweise eine jährliche Prüfung vorsehen und nur bei sehr guten Häusern davon abgesehen werden kann.

Die drei Prüfer waren mit der Pflege, der

Ihr Kompetenzteam für Hörgeräte

Hörstudio Schirner
Meisterbetrieb für Hörgeräte

Aus einer Vielzahl von Hörgeräten finden Sie bei uns durch Vergleichen verschiedener Hörgeräte in Ihrer gewohnten Umgebung die für Sie optimale Hörgeräte-Lösung.

Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie – und Sie Ihre Ansprechpartner rund um das „gute Hören“.

Unser Vor-Ort-Service:

Einmal im Monat bieten wir Ihnen in den Seniorenzentren Erikaweg & Hummelsterstraße unseren Hörgeräte-Überprüfungsservice.

Wir reinigen & überprüfen Ihre Hörgeräte bei Ihnen vor Ort.

Ralph Schirner,
Hörakustikmeister & Inhaber



IN HILDEN AUSGEZEICHNET

**TOP
100
AKUSTIKER
2017/2018**

INHABERGEFÜHRTE MITTELSTÄNDISCHE
UNTERNEHMEN, AUSGEZEICHNET
FÜR BESONDERE KUNDENORIENTIERUNG
VOM BGW INSTITUT FÜR
INNOVATIVE MARKTFORSCHUNG, DÜSSELDORF
Mehr Infos: www.top100akustiker.de



Betreuung und der gesamten Atmosphäre im Haus aufs Äußerste zufrieden. Sie lobten die sehr gute Pflege, das außergewöhnlich vielfältige Betreuungsangebot und die Freundlichkeit aller Mitarbeitenden.

Alle Mitarbeitenden im Haus, gleich welche Abteilung machen eine tolle Arbeit, die mit dem überragenden Prüfergebnis belohnt wurde.

■ Karen Veit-Koschwitz

Prüfbehörde bestätigt tolle Arbeit der Mitarbeitenden

Mir war bereits vorher bewusst, welch tolles Haus ich übernehme, aber es dann von dieser hohen Prüfbehörde zu hören, war nochmal ein besonderer Moment.

Klemens  **Thater** GmbH
orthopädie | schuh | technik [...das fuß-paradies]

Bequemes
für Ihre Füße....

- individuelle Einlagen
- bequeme Schuhe
- Schuhe f. Einlagen
- orthop. Maßschuhe
- Schuhzurichtungen
- Schuhreparaturen
- Schuhe f. Einlagen
- Fußpflegestudio

Parkplätze direkt vor der Tür - die Busverbindungen zu uns sind:
781 und der O3 Bushaltestelle: Mozartstraße

Auf dem Sand 4a | Hilden | ☎ 02103-242290

Tanznachmittag in der Stadthalle

Ende November fand in der Stadthalle ein ganz besonderer Tanznachmittag statt, der die Herzen vieler Seniorinnen und Senioren höherschlagen ließ. Bei einem bunten Programm aus Musik, Tanz und fröhlicher Geselligkeit wurde der Nachmittag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Schon beim Betreten der Stadthalle empfing die Gäste eine einladende Atmosphäre. Der Raum war schön geschmückt, die Tanzfläche glänzte im Schein des sanften Lichts, und die Tische waren liebevoll gedeckt. Die Musik, die aus den Lautsprechern drang, versprach einen Nachmittag voller bekannter Melodien und neuer Hits – eine Mischung, die die Gäste sofort in ihren Bann zog.

Neben dem Tanzen und Singen war auch die Geselligkeit ein wichtiger Bestandteil des Nachmittags. Die Tische waren schnell von den Gästen besetzt, die sich bei einer Tasse Kaffee oder einem Stück Kuchen unterhielten. Hier wurden nicht nur alte Erinnerungen aufgefrischt, sondern auch neue Bekanntschaften geschlossen. Es war schön zu sehen, wie das Zusammensein und der Austausch untereinander die Herzen erwärmte und für viele eine willkommene Abwechslung vom Alltag darstellte.

Am Ende des Nachmittags waren sich alle einig: Es war ein rundum gelungener Tanznachmittag. Mit viel Musik, Tanz und einer Prise Nostalgie wurde der Nachmittag zu einem Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

■ Vanessa Mergel



Weihnachtsfeier in der **Hummelsterstraße**

In der festlich geschmückten Atmosphäre des Cafés wurde die Weihnachtsfeier in diesem Jahr zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige. Bei einem bunten Zusammensein, das von herzlicher Wärme und einem Hauch von festlicher Magie geprägt war, konnte jeder die besinnliche Zeit in vollen Zügen genießen.

Feier trotzte dem schlechten Wetter

Ursprünglich war die Feier draußen geplant, doch das winterliche Wetter spielte nicht ganz mit – der kalte Wind und der Regen zwangen uns, die Veranstaltung nach drinnen zu verlegen. Doch auch das stellte uns vor keine Probleme. Mit viel Herzblut und kreativen Ideen haben wir den Innenraum in eine weihnachtliche Oase verwandelt. Die Tische wurden liebevoll gedeckt, der Raum erstrahlte im Glanz der Lichter und der Duft von frisch gebackenen Waffeln erfüllte die Luft. Es war schnell klar: Auch unter dem Dach unseres Hauses konnten wir den festlichen Moment genauso genießen.

Glühweinduft und frische Waffeln sorgen für weihnachtliche Stimmung

Schon beim Eintreffen empfingen die Besucher*innen Glühweinduft und das verführerische Aroma von Bratwurst und gebratenen Pilzen. Ein gutes Glas Glühwein und die wohltuende Bratwurst waren genau das Richtige, um sich in Weihnachtsstimmung zu versetzen. Wer es lieber süß mochte, ließ sich die frisch gebackenen Waffeln schmecken – mit Puderzucker bestäubt.

Besonders festlich wurde es, als die Hummelband, unsere Hausband von Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses, zu musizieren begann. Mit ihren Instrumenten, die mit viel Freude und Hingabe gespielt wurden, verbreiteten sie eine Stimmung der Gemeinschaft und des Miteinanders. Es war ein berührender Moment, zu sehen, wie Musik als verbindendes Element die Herzen der Anwesenden ergriff und für viele die wahre Bedeutung von Weihnachten fühlbar machte.

Hummelband und gemeinsames Singen lieferten musikalische Begleitung

Natürlich durfte bei solch einer Feier auch das gemeinsame Singen nicht fehlen. Sigrid und Johannes, die die musikalische Leitung übernommen hatten, stimmten mit den Anwesenden Weihnachtslieder an. Mit warmen Stimmen und voller Hingabe sangen die Bewohner*innen, Angehörigen und Mitarbeitenden die vertrauten Lieder, die die weihnachtliche Botschaft von Frieden und Hoffnung transportierten. Es war ein Moment der Besinnlichkeit, der durch die Musik und das Singen das Gemeinschaftsgefühl auf eine ganz besondere Weise stärkte.



Das Weihnachtsfest in unserem Seniorenzentrum Hummelsterstraße war ein voller Erfolg – eine gelungene Mischung aus Genuss, Musik und Gemeinschaft, die den Zauber des Festes auf eine wunderschöne Weise erlebbar machte. Auch wenn das Wetter uns herausforderte, haben wir das Beste daraus gemacht und einen Nachmittag voller Freude und festlicher Stimmung geschaffen.

■ Vanessa Mergel



Wir bügeln für Sie die Sache wieder hin!

- Unfallreparaturen
- Abschleppservice
- Leihwagenservice
- Industrie- und
- Sonderlackierungen

Fahrzeuglackierung & Werkstattservice Thimm GmbH
Zur Verlach 15 · 40723 Hilden

Tel. 02103 / 64751
Fax 02103 / 64758

Weihnachtsdorf am Erikaweg

Im Erikaweg hatten wir uns auf zwei wunderbare Tage voller weihnachtlicher Stimmung in unserem Weihnachtsdorf gefreut. Obwohl es leider fast die ganze Zeit leicht regnete, ließen sich die Bewohner*innen die gute Laune nicht verderben. Kurz entschlossen haben wir einen Regenschirm-Service eingerichtet, sodass jeder, der wollte, mit einem Regenschirm zu den Ständen begleitet werden konnte. Im Foyer oder Café konnten dann alle die verschiedenen Leckereien genießen.

Hütten und Reibekuchen sorgen für Weihnachtsmarktfair

Unsere drei liebevoll dekorierten Hütten sorgten für eine festliche Atmosphäre. Am Samstag engagierten sich unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen dafür, dass Waffeln, Glühwein und viele schöne, vor allem selbstgestrickte Dinge angeboten wurden. Außerdem verwöhnten unsere Köche die Gäste mit köstlichen Reibekuchen und dem besten Grünkohl der Stadt. Für unsere Bewohner*innen und Mitarbeitenden war alles kostenlos, während alle anderen Besucher*innen zu einem günstigen Preis zugreifen konnten. Es war ein wirklich schöner Samstag!

Toller Sonntag trotz Sturmtiefs

Der Sonntag war besonders nett, vor allem für unsere Ehrenamtlichen, die an diesem Tag eingeladen waren, mit uns zu feiern und kostenlos zu schlemmen. Wir hatten geplant, gemeinsam zwei Stunden bei fröhlicher Musik und weihnachtlichen Köstlichkeiten zu verbringen. Jedoch sorgte ein Regen- und Windsturm dafür, dass wir alles nach drinnen verlegen mussten. Mit ein wenig Geschick und Eile richteten wir schnell unseren Weih-

nachtsmarkt im Foyer ein. Ein Highlight des Tages war der Auftritt von Mr. Trumpet, der für musikalische Unterhaltung sorgte. Auch an diesem Tag konnten unsere Ehrenamtlichen, Bewohner*innen und Besucher*innen in den Genuss der gleichen tollen Speiseangebote wie am Vortag kommen.

Es waren zwei wunderschöne Tage und trotz des wechselhaften Wetters haben wir uns die gute Stimmung nicht verderben lassen. Ein herzliches Dankeschön an all jene, die mitgeholfen haben, den Weihnachtsmarkt zu einem besonderen Erlebnis für alle zu machen.

■ Andrea Köhler



Heiligabend im Erikaweg

Auch in diesem Jahr erlebten wir wieder einen schönen Heiligabend bei uns im Erikaweg. Unsere fleißigen Helfer*innen haben vormittags mit viel Liebe und Engagement alle wichtigen Vorbereitungen getroffen. Ob es darum ging, unsere Bewohner*innen festlich zu kleiden, die Wohnbereiche liebevoll zu dekorieren, oder alles für ein gemütliches Beisammensein im Foyer vorzubereiten – viele helfende Hände waren am Werk.

Festlicher Gottesdienst mit Chorgesang

Um 14 Uhr begann unser festlicher Gottesdienst, bei dem katholische Chormitglieder aus verschiedenen Chören der Kirchengemeinde St. Jacobus unter der Leitung von Markus Spranger sangen. Am Klavier begleitete uns nochmals Herr Dr. Heinrich Banner. Nach diesem harmonischen Auftakt hatten wir die Gelegenheit, gemeinsam bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen und die festliche Stimmung zu genießen.

Die fröhliche musikalische Umrahmung übernahm Elena Tapper, die uns mit ihren Weihnachtsliedern begleitete. Nach dem Kaffeetrinken schlossen wir den Nachmittag mit einem Glas Wein ab, bevor es zur Bescherung in die Wohnbereiche ging. Hier warteten bereits die Geschenke auf die Bewohner*innen – ein echtes Highlight, das für viele strahlende Gesichter sorgte.

Pfarrerssohn feiert an Heiligabend seinen Geburtstag

Auch unser Pfarrer Joachim Rönsch war herzlich zum Kaffeetrinken eingeladen, doch er hatte an diesem Tag auch eine ganz besondere Verpflichtung: den

Geburtstag seines Sohnes. Was für eine wunderschöne Geschichte – da hat der Pfarrer gleich ein Christkind zu Hause!

Es war ein ruhiger und gemütlicher Nachmittag und auch am Freitag wurde noch vom besinnlichen Weihnachtsfest geschwärmt.

Wir danken allen, die zu diesem schönen Heiligabend beigetragen haben.

■ Andrea Köhler



Auf, auf ins neue Jahr der **Tagespflege**

2025! Das hat doch was. Das erste Vierteljahrhundert im neuen Jahrtausend ist rum. Vielleicht erinnert sich noch der oder die ein oder andere, wie aufgeregt wir alle auf den Jahreswechsel ins neue Jahrtausend gewartet haben. Werden die Computer den Wechsel schaffen? Gibt es eventuell einen Börsencrash? Von Weltuntergang war sogar die Rede. Am Ende ist alles gut gegangen, keine nennenswerten Katastrophen, höchstens ein paar Anekdoten.



Lohnsteuerkarte für Babys

Mein zweiter Sohn ist im Jahr 2000 geboren und Anfang 2001 kam dann die bekannte Post ins Haus, die neuen Lohnsteuerkarten waren da. Nur dass es dieses Mal drei und nicht zwei waren. Leicht verwundert öffneten wir die Post und siehe da, mein im Februar geborener Sohn hatte ebenfalls eine Lohnsteuerkarte und zwar vor seinem ersten Geburtstag. Inzwischen werden diese rosa Lohnsteuerkarten gar nicht mehr verschickt, alles läuft elektronisch.

Aufregendes neues Jahr

Mit Blick auf das neue Jahr wissen wir jetzt schon, es könnte ziemlich spannend

werden. Als Erstes vereidigen die US-Amerikaner ihren neuen, alten Präsidenten und kurz darauf sind Bundestagswahlen in Deutschland. Auch hier wissen wir nicht, was uns erwartet, wie die Deutschen sich entscheiden.

Die Konflikte dieser Welt werden sich gewiss nicht in Luft auflösen, welche Wendungen es da geben könnte, ist tatsächlich ungewiss. Einer meiner Söhne hat als Kleiner auf die Frage, wie es ihm ginge, im Spaß immer geantwortet: „Alles wie immer, nur schlimmer!“ Ich hoffe, dieser Satz trifft aufs nächste Jahr nicht zu.

Jeden Tag ein bisschen Glück in der Tagespflege

In der Tagespflege blicken wir eher weniger aufgeregt in die Zukunft. Im Januar kommt eine neue Pflegefachkraft hinzu, die ich in einer der nächsten Ausgaben näher vorstellen werde, wenn sie in Ruhe bei uns angekommen ist. Ansonsten bleiben wir bei dem, was wir am besten können: Unseren Tagespflege-Gästen so gerecht wie nur möglich zu werden. Wie das geht? Ganz einfach: wir lassen uns auf jede/n einzelne/n ein, schauen, wer braucht was und wie wir Gruppenangebote so gestalten können, dass jede/r wenigstens einmal am Tag etwas findet, was ihn/sie glücklich macht.

Wünsche fürs neue Jahr

Wir wünschen uns und Ihnen allen: so viel Gesundheit und so viele glückliche und gesellige Momente wie nur irgend möglich. Wir freuen uns auf viele aufregende und anregende Geschichten im Jahr 2025!

Silvester in der Hummelsterstraße

Das alte Jahr verabschiedet sich. Und was gibt es Schöneres, als gemeinsam mit Freund*innen und netten Menschen einen gemütlichen und fröhlichen Silvesternachmittag zu verbringen? Im Café Hummel wurde dieser Jahreswechsel zu einem besonderen Erlebnis. Bei Sekt, Softdrinks und köstlichen Knabbereien feierten die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam das alte Jahr und begrüßten das neue mit viel Freude und guter Musik.

Gemütliche Atmosphäre und festliche Stimmung

Schon beim Betreten des Cafés konnte man die festliche Stimmung förmlich spüren. Der Raum war liebevoll dekoriert mit glänzenden Luftschlangen und Lichtern. Für die richtige Erfrischung wurde ebenfalls gesorgt: Zur Auswahl standen entweder prickelnder Sekt für diejenigen, die den Jahreswechsel mit einem Glas in der Hand feiern wollen, oder erfrischende Softdrinks für die, die es lieber etwas leichter mögen. Zu den Getränken wurde eine Vielzahl leckerer Knabbereien serviert – von salzigen Chips bis hin zu herzhaften Häppchen, die keinen Wunsch offenließen.

Musikalische Untermalung mit Mr. Trumpet

Der musikalische Höhepunkt des Nachmittags war wieder der Auftritt von Mr. Trumpet. Mit seiner Mischung aus bekannten Schlagern, fröhlichen Melodien und tanzbaren Rhythmen sorgte er für eine ausgelassene Atmosphäre. Viele Gäste ließen sich von der Musik anstecken und tanzten beschwingt. Die vertrauten Lieder weckten viele Erinnerun-

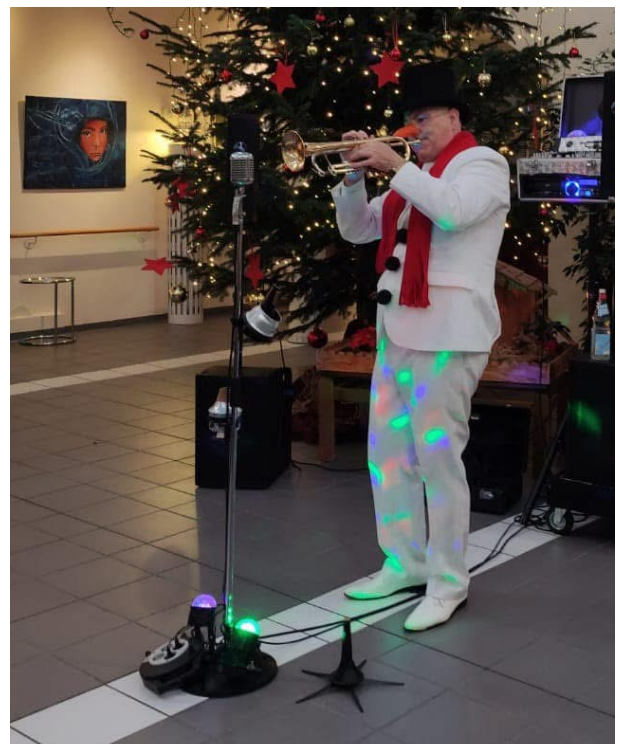
gen. Und so wurde nicht nur getanzt, sondern auch viel gesungen und gelacht.

Mit Feuerwerk das neue Jahr begrüßen

Der Höhepunkt der Feier war der Moment, an dem auf dem Vorplatz ein kleines Feuerwerk gezündet wurde. In diesem besonderen Moment spürte jeder die Wärme und Verbundenheit, die die Gemeinschaft im Seniorenzentrum auszeichnet.

Wir hoffen, dass auch im kommenden Jahr viele solcher schönen gemeinsamen Momente im Seniorenzentrum gefeiert werden können – Momente der Freude, des Lachens und des Zusammenhalts. Auf ein glückliches und gesundes neues Jahr für alle!

■ Vanessa Mergel



(Mr. Trumpet beim Adventskonzert im Erikaweg)



Alles auf Anfang am **Jahresanfang**

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – doch auch: Aller Anfang ist schwer. Was stimmt denn nun? Der Januar ist die Zeit der guten Vorsätze und des Neubeginns. Passend dazu ist er nach dem römischen Gott Janus benannt, dem Gott der Türen und Übergänge. Janus wird oft mit zwei Gesichtern dargestellt: eines, das nach vorne, und eines, das nach hinten blickt. Er symbolisiert den Blick auf das alte und das neue Jahr.

Januar hat viele Namen

Andere Namen für den Januar sind "Jänner" in Österreich und der deutschsprachigen Schweiz oder auch "Hartung", "Hartmond" oder "Eismond", die an die winterliche Kälte erinnern. Als "Dreikönigsmonat" verweist er auf das Fest der Heiligen Drei Könige am 6. Januar, an dem der Besuch der Weisen aus dem Morgenland bei Jesus gefeiert wird. Der Legende nach ruhen die Gebeine der Heiligen Drei Könige in einem goldenen Schrein im Kölner Dom.

Wechselnde Neujahrsbräuche von der Antike bis heute

Schon in der Antike wurde das neue Jahr mit ausgelassenen Festen, Gesängen und Verkleidungen begrüßt. Ab dem 19. Jahrhundert gab es den Brauch, dass Adelige ihren Untertanen Geschenke machten, während Klöster Lebensmittel und Gebäck, wie Lebkuchen, verteilten. Heute gibt es in der Region Rheinland die sogenannten "Neujährchen" – kleine Gebäcke in Form einer Acht.

Trompeter und Stadtpfeifer begleiteten früher den Jahreswechsel mit Musik. Und das "Anschießen" des neuen Jahres geht

auf Soldaten des Dreißigjährigen Kriegs (1618-1648) zurück. Bis heute feiern wir Silvester mit Böllern und Feuerwerk. Der Name Silvester geht übrigens auf Papst Silvester I. zurück, der am 31. Dezember 335 starb.

Das neue Jahr wird traditionell mit einem "Prosit Neujahr" und vielen Wünschen für Gesundheit, Glück und Segen begrüßt. Selbst wer den Jahreswechsel lieber ruhig begeht, wird um Mitternacht von Raketen und Knallern geweckt.

Gute Vorsätze begleiten ins neue Jahr

Und die guten Vorsätze? Weniger essen, weniger rauchen, mehr Sport, freundlicher sein, die Dinge entspannter angehen – all das klingt gut, doch oft scheitert es am "inneren Schweinehund". Aber ist es nicht besser, es wenigstens zu versuchen, als gar nichts zu tun? Der Spruch "Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert" erinnert daran, dass Scheitern in Ordnung ist, solange man es immer wieder probiert. Fangen Sie einfach an!

Wie schon Hermann Hesse in seinem Gedicht "Stufen" schrieb: *Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*

Das Leben besteht aus Abschieden und Neubeginnen. Es fordert uns, alte Gewohnheiten hinter uns zu lassen und mutig neue Wege zu gehen. In diesem Sinne: Ein gutes neues Jahr voller schöner Begegnungen und positiver Eindrücke!

■ Daniela Mantegna



Stufen (Hermann Hesse)

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede
Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und
Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber
inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu
leben.

Nur wer bereit zum Aufbruch ist und
Reise,
Mag lähmender Gewohnheit sich
entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die
Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen
senden.
Des Lebens Ruf an uns wird niemals
enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und
gesunde!

Wir wollen heiter Raum um Raum
durchschreiten
An keinem, wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und
engen.
Er will uns Stufe um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebens-
kreise
Und traulich eingewohnt, so droht
Erschlaffen;

Sanitär Cremer

Meisterbetrieb für Energie- und Umwelttechnik



- ☐ Planung, Einbau und Wartung von Sanitär- und Heizungsanlagen
- ☐ Seniorengerechte Badgestaltung für einen barrierefreien Lebensraum
- ☐ Kunden- und Notdienstservice

Für weitere Infos
QR-Code scannen



Richrather Straße 215 • 40723 Hilden • Telefon: 0 21 03 - 6 14 07
Fax: 0 21 03 - 2 32 58 • info@sanitaer-cremer.de • www.sanitaer-cremer.de

Schöne Erinnerungen aus 2024



Ein besonders schöner Moment war die Geburt meines dritten Urenkels zu Beginn des Jahres. Besonders gefreut habe ich mich über den ersten Besuch der Familie, bei dem ich meinen Urenkel kennenlernen konnte. Für mich war es ein besonderer Moment, meine Familie vereint gemeinsam mit meinem Urenkel sehen zu können.

■ Marlies Voß,
Bewohnerin Seniorenzentrum Erikaweg



Für mich war in diesem Jahr der 60. Geburtstag meines Sohnes ein ganz besonderer Moment. Besonders gefreut habe ich mich, meine Urenkel zu sehen und mit ihnen zu spielen. Das hat diesen Tag für mich zu einem unvergesslichen Tag gemacht.

■ Adelheid Boney
Bewohnerin Seniorenzentrum Erikaweg



Ein besonderer Moment für mich war der Besuch meines fünf Monate alten Urenkels und seiner Familie. Ich habe mich so sehr darüber gefreut, den kleinen Jungen in meinen Armen zu halten. Besonders gerührt war ich, dass der Urenkel nicht weinte, sondern ruhig in meinen Armen lag. Es war ein Moment voller Freude. Dieser Besuch wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

■ Margarete Glanz

Bewohnerin Seniorenzentrum Erikaweg



Mir fällt kein besonderer Moment in diesem Jahr ein. Aber ich bin rundherum zufrieden mit meinem Leben. Ich bin dankbar für jeden Moment und blicke mit einer positiven Einstellung auf alles, was mir begegnet. Ich hoffe, dass noch viele schöne Momente auf mich warten.

■ Christel Rathmann

Bewohnerin Seniorenzentrum Erikaweg



Mein persönliches Highlight des Jahres 2024 war zweifellos der Wechsel zu den Seniorendiensten der Stadt Hilden. Im Januar begann ich zunächst als Aushilfskoch und ab April dann in Vollzeit, hier schätze ich besonders die angenehme Arbeitsatmosphäre mit netten Kolleg*innen und die geregelten Arbeitszeiten. Dadurch bleibt mir mehr wertvolle Freizeit und ich kann meine Wochenenden besser mit meiner Familie planen.

■ Salvatore Sammarco
stellv. Küchenleiter Erikaweg



Seit Oktober 2024 hat ein kleiner Wirbelwind mein Leben erobert: Amy, meine bezaubernde Kromfohrländer-Hündin. Mit neun Wochen zog sie bei mir ein und sorgt seither für jede Menge Spaß und Chaos. Es ist wunderbar, sie beim Heranwachsen zu beobachten.

■ Ulrike Riemann
Fachkraft Bewohnerbetreuung Erikaweg



Das Highlight meines Jahres 2024 ist meine neue Liebe. Seit zwei Monaten schwebe ich auf Wolke sieben. Mein Freund und ich haben zwar unterschiedliche Haustiere – er eine Katze, ich einen Hund –, doch unsere Skepsis hat sich schnell gelegt. Die beiden verstehen sich prächtig und sind unzertrennlich. Somit haben nicht nur wir uns gefunden, sondern auch unsere tierischen Mitbewohner.

■ Katja Hauck,
stellv. Wohnbereichsleitung Fliederweg



Seit dem 16. Dezember 2024 bin ich als Freiwilliger im Sozialen Jahr bei den Seniorendiensten der Stadt Hilden tätig. Mein Einsatzort ist der Fliederweg. Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, die das nächste Jahr für mich bereithält. Nach einem eher ruhigen Jahr 2024 sehe ich diesen Neuanfang als besonders spannend und vielversprechend.

■ Peter William Leßenich,
Freiwilliges Soziales Jahr Erikaweg



Der Ausflug zum Tanznachmittag in der Stadthalle Hilden hat mir besondere Freude gemacht. Wir haben getanzt und sehr viel Spaß gehabt!

■ Helga Heller

Bewohnerin Seniorenzentrum Hummelsterstraße



Mein Geburtstag war ein ganz besonders schöner Tag für mich. Wir haben gemeinsam mit der Familie im Café gefeiert. Sogar mein Patenkind aus Berlin ist gekommen. Ich habe mich über jeden einzelnen sehr gefreut.

■ Barbara Zydorek

Bewohnerin Seniorenzentrum Hummelsterstraße



Mein Geburtstag war ein schöner Tag im Jahr 2024. Wir kamen alle im Café zusammen. Es gab Kaffee und leckeren Kuchen.

■ *Jürgen Schallinatus*
Bewohner Seniorenzentrum Hummelsterstraße



Das Konzert von Sigrid und Johannes im Café war toll. Alle hatten Spaß und haben gesungen. Das war ein schöner Nachmittag mit meiner Frau.

■ *Gotthard Böhme*
Angehöriger Seniorenzentrum Hummelsterstraße



Am schönsten war für uns die Abiturfeier von unserem Sohn. Schön war, dass die Familie zusammengekommen ist.

■ Kirstin Becker

Angehörige Seniorenzentrum Hummelsterstraße



Ein schöner Moment war, als meine Mutter mir gesagt hat: Es war ein schöner Tag heute; nachdem ich sie im Seniorenzentrum besucht habe.

■ Barbara Grünewald

Angehörige Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Ich erinnere mich gerne an die Feier meiner Silberhochzeit und meines Geburtstags zurück. Mich freute sehr, dass wir gemeinsam mit der Familie und meinem Onkel diesen Tag feiern konnten.

■ Rike Lindenberg

Angehörige Seniorenzentrum Hummelsterstraße



Unsere an Demenz erkrankte Mutter war einfach nur noch traurig und hat den ganzen Tag geweint. Dank der professionellen Hilfe hat sie so gute Unterstützung bekommen, dass sie nun auch mal wieder lächeln kann.

■ B. Schafhausen

Angehörige Seniorenzentrum Erikaweg



Da fällt mir spontan das diesjährige Sommerfest ein. Da war ich mit meiner Mutter und meiner Schwester und es war ein total entspannter, fröhlicher und leichter Tag. Es waren Menschen von außerhalb da, mit denen wir zusammen am Tisch saßen und alle waren ganz offen. Das war für mich ein besonderer Moment.

■ Kirsten Max

Angehörige Seniorenzentrum Erikaweg



Ich habe spontan Ja gesagt zu der Idee, mein besonderes Erlebnis aus 2024 mit Ihnen zu teilen. Aber als ich darüber nachgedacht habe, musste ich feststellen, dass das letzte Jahr für mich ein besonderes war mit vielen Highlights. Allem voran ging die Entscheidung, dass ich Einrichtungsleiterin in der Hummelsterstraße werden durfte. Das war natürlich beruflich ein ganz besonderer Tag für mich, als ich mich gegen drei Männer durchgesetzt hatte und das Assessmentcenter für mich entscheiden konnte.

Privat gab es auch tolle Momente: da war der Konzertbesuch mit meiner Tochter bei Coldplay, ein magischer Abend. Aber wenn ich mich entscheiden muss, welches Erlebnis das bedeutendste für mich war, dann war das unangefochten der 27. September 2024, der Tag an dem mein ältester Sohn nach schwierigen Zeiten seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und der Welt gezeigt hat, was für ein wunderbarer Mensch er ist.

■ Karen Veit-Koschwitz

Einrichtungsleitung Seniorenzentrum Hummelsterstraße



Wenn ich nur einen schönen Moment benennen müsste, könnte ich keinen nennen, weil es viele tolle Momente gab. Die Gemeinschaft im Team führt zu vielen schönen Augenblicken im Jahr.

■ Melanie Amato

Leiterin Café Hummel



Mein Urlaub in Gran Canaria mit meinem Ehemann war ein tolles Erlebnis. Wir haben die ganze Insel mit dem Auto erkundet.

■ *Ludmila Cerepanov*

Präsenzkraft Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Meine schönste Erinnerung im Jahr 2024 war, dass mein Sohn sich in den Schulalltag sehr gut eingefunden und gute Bewertungen in der zweiten Klasse mit nach Hause gebracht hat.

Auf der Arbeit war mein toller Moment, als ich als Nikolaus durch die Wohnbereiche gelaufen bin und sich alle Bewohner*innen, auch die demenziell veränderten, herzlich gefreut haben. Das war für mich sehr bewegend und zeigt, mit warum ich diesen Beruf gewählt habe.

■ *Ricarda Wingerath*

Fachkraft Bewohnerbetreuung

Für mich war die Einschulung von meinem Urenkel ein besonders schöner Tag. Dort waren fast 30 Leute. Ich habe viele neue Leute kennenlernen dürfen. Es war ein wunderschöner Mittag.

■ *Inge Julien*

Bewohnerin Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Ein besonderer Moment für mich war, als der Anruf kam, dass meine Mutter einen Platz bekommt. Das ist für mich ein kleines Träumchen. Meine Mutter wird seitdem wieder so lebenslustig und kommunikativ, wie sie früher einmal war. Und mir gibt es wieder mehr Freiraum. Glückliche Mutter, glückliche Tochter.

■ *Silke M.*

Angehörige Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Eigentlich gibt es jeden Tag besondere Momente. Man muss den Leuten nur ein Lächeln schenken, dann bekommt man ganz viel zurück.

■ *Volker B.*

Angehörige Seniorenzentrum Erikaweg

Ein Wald voller **guter Worte**

Wie heißt es doch so schön: „Ein rechtes Wort zur rechten Zeit bricht manches große Herzeleid“ oder besser gesagt: warum brauchen Menschen Wertschätzung?



Wertschätzung steigert die Lebensqualität und das Selbstwertgefühl

Wertschätzung ist für uns Menschen aus mehreren psychologischen, sozialen und biologischen Gründen essenziell. Sie erfüllt grundlegende Bedürfnisse und hat weitreichende Auswirkungen auf unser Wohlbefinden, unsere Beziehungen und unsere Lebensqualität.

Zum einen ist da das grundlegende Bedürfnis nach Anerkennung. Menschen sind soziale Wesen, und Wertschätzung signalisiert, dass wir Teil einer Gemeinschaft sind und einen positiven Beitrag leisten. Sie stärkt unser Gefühl der Verbundenheit und der sozialen Verbundenheit.

Anerkennung und Lob tragen dazu bei, unser Selbstwertgefühl zu stärken. Wenn wir das Gefühl haben, wertgeschätzt zu werden, fühlen wir uns bedeutend und motiviert.

Wertschätzung macht sympathisch

Wertschätzung fördert gegenseitiges Vertrauen und stärkt persönliche und berufliche Beziehungen. Menschen, die sich wertgeschätzt fühlen, neigen dazu, empathischer und großzügiger zu sein.

In einer Atmosphäre der Wertschätzung entstehen weniger Missverständnisse und Konflikte. Sie hilft, Spannungen abzubauen und positive Kommunikation zu fördern.

Gegenseitige Wertschätzung für ein harmonisches Miteinander

Wenn wir uns wertgeschätzt fühlen, kann dies positive Einflüsse auf unsere Gesundheit haben ebenso auf unsere Motivation und Leistungsfähigkeit.

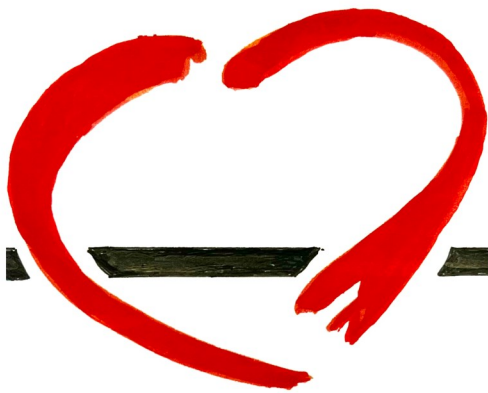
Wertschätzung ist oft ein wechselseitiger Prozess. Wenn wir anderen Wertschätzung entgegenbringen, erfahren wir meist auch selbst Anerkennung. Dies schafft eine positive Spirale, die nicht nur individuelle, sondern auch gesellschaftliche Vorteile mit sich bringt.



Allgemein kann man sagen, dass Wertschätzung ein Grundpfeiler für ein erfülltes und harmonisches Leben ist. Sie befriedigt unser Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit, stärkt unser Selbstbewusstsein, verbessert unsere Beziehungen und fördert unser körperliches sowie emotionales Wohlbefinden. Indem wir anderen Wertschätzung zeigen, tragen wir nicht nur zu ihrem Glück bei, sondern auch zu unserem eigenen.

Adventskalender mit ganz viel Wertschätzung

Ich habe gerade in der Vorweihnachtszeit eine große Wertschätzung erfahren und möchte diese mit Ihnen teilen. Ich habe einen besonderen Adventskalender geschenkt bekommen. Einen Wald voller guter Worte. Der Kalender bestand aus 24 kleinen gebastelten Bäumchen und jeder dieser Bäume brachte mir jeden Tag



HILDEN HAT EIN HERZ FÜR SENIOREN*INNEN

**GEMEINSAM MIT DEM
FÖRDERVEREIN (FSHeV) DER
SENIORENDIENSTE STADT HILDEN**



**Werden Sie Mitglied oder unterstützen die
Arbeit des FSHeV mit Ihrer Spende/einem
Vermächtnis.**

Schwerpunktbereiche unserer Förderung

Der FSHeV hat folgende Schwerpunkte:

- Ein würdevolles Leben im Alter
- Unterstützung gesundheitlicher Handicaps
- Linderung von Altersarmut/-depression
- Hilfe bei demenziellen Erkrankungen
- Umgang mit zunehmender Digitalisierung

Kontaktmöglichkeiten

Homepage: www.fshev.org

E-Mail: info@fshev.org

Spendenkonto

Förderverein der Seniorendienste Stadt
Hilden e.V.

IBAN: DE29 3345 0000 0034 3399 03

einen Satz. Am Anfang fand ich es nur eine süße Idee, aber nach einigen Tagen merkte ich, wie ich morgens als erstes zu meinem kleinen Wald ging und mich darauf freute, was mir heute den Tag versüßte.

Positive Botschaften bringen Energie für den Alltag

Und neben der Freude spürte ich auch eine Veränderung in meiner Energie. All die netten Worte sorgten dafür, dass ich mich gut fühlte und positiv in den Tag starten konnte. Ich habe die kleinen Botschaften gesammelt und hebe sie in einer Dose auf. Und wenn ich jetzt mal Zuspruch brauche, kann ich einfach eine Botschaft aus dieser Dose ziehen, denn das ist das Schöne: die Worte verlieren

niemals ihre Bedeutung und können jeden Tag Freude und Energie schenken.

Sich selber und andere wertschätzen

Ich habe für mich wieder mehr wahrgenommen, wie wichtig es ist, aufeinander zu achten und sich gegenseitig wahrzunehmen. Deswegen möchte ich hier gerne einige der netten Botschaften mit Ihnen teilen und Ihnen die Worte mitgeben als Wertschätzung für Sie selber. Denn das ist auch eine Wahrheit: wenn ich mich nicht selber wertschätze, kann ich auch die Wertschätzung anderer nicht annehmen.

Deshalb ist es so wichtig, dass jede*r weiß, egal wer oder was er oder sie ist, er bzw. sie ist ein wertvoller Mensch.

Nehmen Sie die folgenden Sätze als Geschenk mit.

„Ich bewundere, wie du alles bewältigst“

„Die Zeit mit dir ist toll“

„Deine Meinung ist mir wichtig“

„Ich bin für dich da“

„Du bist ein wertvoller Mensch in meinem Leben“

■ Karen Veit-Koschwitz



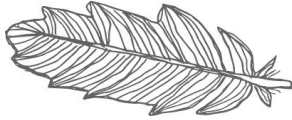


Japan - Impressionen aus dem Land der aufgehenden Sonne Fotoausstellung von Steffen Hübner



Vernissage am Freitag, 24. Januar 2025 um 18.30 Uhr
Seniorenzentrum Erikaweg - Erikaweg 9 - 40723 Hilden

Unvergessen - Nachrufe



Gisela Sewelies

Wir nehmen Abschied von Gisela Sewelies, die ihr Leben selbstbestimmt und mit einer positiven Einstellung meisterte. Trotz der Einschränkung ihres Sehvermögens ließ sie sich nicht entmutigen. Sie nahm stets fröhlich und aktiv an den Angeboten in ihrem Wohnbereich teil und bereicherte das Leben ihrer Mitbewohner*innen. Besonders wichtig waren Gisela Sewelies die Besuche ihrer Söhne, die sich liebevoll um ihr Wohlergehen kümmerten. Ihnen möchten wir unser aufrichtiges Beileid aussprechen.

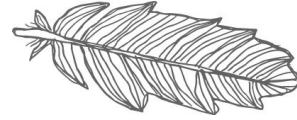
*** 12.06.1934 † 20.12.2024**



Waltraud Wolf

Waltraud Wolf war eine feinfühlig und warmherzige Frau, die die Gesellschaft ihrer Mitbewohner*innen schätzte. An guten Tagen beteiligte sie sich aktiv am Geschehen in der Wohnküche. Dann war sie gesprächig und humorvoll und nahm mit Freude an den verschiedenen Angeboten auf ihrer Wohnebene teil. Besonderen Halt fand Waltraud Wolf in den häufigen Besuchen ihrer Kinder. Ihnen möchten wir unser tiefes Mitgefühl aussprechen und allen, die um sie trauern.

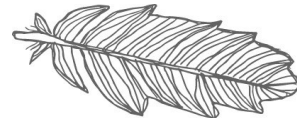
*** 14.02.1933 † 05.12.2024**



Erika Schmidt

Erika Schmidt lernten wir als eine selbstbestimmte und herzensgute Dame kennen. Sie hatte eine genaue Vorstellung, wie ihr Leben zum Ende hin verlaufen sollte. Ihr Wunsch ging in Erfüllung. Erika Schmidt achtete sehr auf ihre äußere Erscheinung und war glücklich, wenn ihre Tochter sie besuchen kam. Gerne unterhielt sie sich mit den Mitarbeitenden ihres Wohnbereiches. Auch an den vielseitigen Angeboten nahm sie gerne teil. Nun müssen wir Abschied nehmen. Unsere Anteilnahme gehört ihrer Tochter.

***31.05.1945 † 03.12.2024**



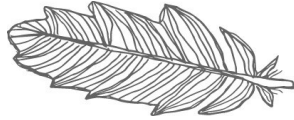
Anni Proba

Vielseitig interessiert, familiär, Natur und Ruhe liebend, so bleibt uns Anni Proba, die seid Frühling 2023 in unserem Haus lebte, in Erinnerung. Anni Proba nahm trotz ihrer Krankheit mit Freude an Angeboten und Rätselrunden teil, aber auch Spazierfahrten, an der frischen Luft taten ihr gut. Das Wichtigste jedoch waren für sie die Besuche ihrer Familie, die ihr bis zuletzt treu zur Seite standen. Ihnen gilt unser herzlichstes Beileid.

*** 16.02.1932 † 07.12.2024**



Unvergessen - Nachrufe



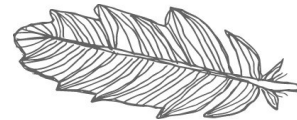
Hilda Arndt

Hilda Arndt war eine willensstarke Dame, die immer viel Wert auf ihre Selbstständigkeit legte. Sie unterhielt sich sehr gerne mit ihren Mitmenschen. Wir erlebten sie als einen sehr offenen, ehrlichen und genügsamen Menschen.

Ihre Familie besuchte sie sehr häufig und begleiteten sie liebevoll, bis sie von uns ging.

Ihren Angehörigen möchten wir unser aufrichtiges Beileid aussprechen.

* 12.08.1937 † 02.11.2024



Sieglinde Steinhoff

Frau Sieglinde Steinhoff war eine welt-offen, gesellige und ausdrucksstarke Frau. Sie lebte seit Anfang 2021 in unserem Haus und war immer gerne bei Al-lem dabei. Sie war sehr dankbar und begeisterte sich über jede Aufmerksamkeit und über jede Kleinigkeit. Für Sieglinde Steinhoff waren schon kleine Gesten viel Wert. Besonders herausstechend war ihre liebevolle Ausstrahlung, die alle in ihren Bann zog. Unser Mitgefühl gilt ihren Freunden und Lieben.

* 24.07.1938 † 30.11.2024

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

... seit 1912

BLUMEN TRIMBORN

Moderne Blumen- und Kranzbinderei

Lindenstraße / Dagobertstraße 10 40723 Hilden

Telefon 0 21 03 - 6 22 55

Fax 0 21 03 - 28 64 58





Herzlichen Glückwunsch



Geburtstage am Erikaweg

Elfriede Freytag	*03.01.1934
Ingrid Köbnik	*03.01.1941
Helmut Morgenroth	*08.01.1937
Sieglinde Meissner	*12.01.1935
Nicolina Parrelli	*13.01.1946
Hannelore Wehres	*16.01.1931



Geburtstage in der Hummelsterstraße

Anneliese Gronen	*04.01.1931
Peter Klaus Domin	*05.01.1937
Doris Reisiger	*07.01.1940
Elfriede Mann	*08.01.1935
Doris Ostermann	*16.01.1939
Gertrud Böhme	*20.01.1945
Tri-Khang Quach	*20.01.1944
Dietmar Kehrein	*21.01.1938

Die Gewinner des Dezember-Preisrätsels

Seniorenzentrum Erikaweg

Saborowski, Friedemann, Langenfeld

Harro Schulz, Hilden

Brunhilde Janowski, Hilden

Herzlichen Glückwunsch!

Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Luise Berwing, Hilden

Ingeborg Krieger, Hilden

B. Jung, Hilden

Lösungen: 1. C, 2. A, 3. B, 4. A,
5. C und 6.B.



Termine für Ehrenamtliche

Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Für die folgenden Termine im Januar suchen wir noch Ehrenamtliche, die uns bei der Durchführung tatkräftig unterstützen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Bewohnerbetreuung unter 02103-96069-14/-66 oder betreuung-hummelster@seniordienste-hilden.de

Termine im Januar

19.01.25 ab 16.00 Uhr
Klavierkonzert

Ausschau in den Februar

13.02.24 ab 16.00 Uhr
Märchen mit Klaviermusik

26.02.24 ab 16.00 Uhr
Karnevalsfeier

Seniorenzentrum Erikaweg

Für die Veranstaltungen im Dezember freuen wir uns noch über ehrenamtliche Unterstützung. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ulrike Riemann unter 02103-890231 oder u.riemann@senioren-dienste-hilden.de

Termine im Januar

24.01., 18:30 Uhr
Vernissage: Fotoausstellung von Steffen Hübner
„Japan – Impressionen aus dem Land der aufgehenden Sonne“

31.01., 14:30 Uhr
Besuch der Polizeiwache Hilden

Ausschau in den Februar

23.02., 14:30 Uhr
Seniorenitzung der KG Kniebachschiffer

27.02., 10:30 Uhr
Altweiberparty

Einladung an alle Ehrenamtlichen

12.01.25, 11:00 Uhr
Traditioneller Neujahrsempfang
im Seniorenzentrum Erikaweg

Auch Sie sind herzlich willkommen!

Pflegeversicherung wird 30 Jahre alt

Am 1. Januar 2025 feiert die deutsche Pflegeversicherung ihr 30-jähriges Bestehen. Ein Meilenstein, der nicht nur Anlass zur Würdigung ist, sondern auch zur Reflexion über ihre Entwicklung, die ursprüngliche Idee und die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft.



Die Gründung der Pflegeversicherung: Ein notwendiges Sicherheitsnetz

Das vor 30 Jahren verabschiedete Pflege-Versicherungsgesetz gilt zu Recht als Jahrhundertwerk. Auch wenn es bis heute nicht behobene Geburtsfehler hat und dringend reformiert werden muss: Millionen Pflegebedürftige sind Nutznießer*innen.

Im Jahr 1995 wurde die soziale Pflegeversicherung als fünfte Säule des Sozialversicherungssystems eingeführt. Der damalige Bundesarbeitsminister Norbert Blüm hatte vor allem darauf reagiert, dass immer mehr alte Menschen in die Sozialhilfe rutschten, weil sie Pflege und Heimunterbringung nicht bezahlen konnten. Das bedeutete eine große Belastung auch für die Kommunen, deren Sozialhilfeeinzugs stark stiegen. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten Pflegekosten aus dem eigenen Einkommen und Vermögen gedeckt werden.

Norbert Blüm gilt als einer der prägendsten Architekten der Pflegeversicherung. Sein Credo "Denn Pflege ist kein Almosen" spiegelte die Haltung wider, dass Pflegebedürftigkeit nicht zu Armut führen dürfe.

Pflegeversicherung wird fünfte Säule der Sozialversicherungen in Deutschland

Die Pflegeversicherung wurde als Teilleistungsversicherung konzipiert, die den Menschen finanzielle Unterstützung bot und pflegerische Versorgungsstrukturen ausbaute. Die Grundidee war es, ein solidarisches System zu schaffen, das Pflegebedürftige entlastet und gleichzeitig die Belastungen gerecht auf alle Schultern verteilt. Eine Beitragsfinanzierung über die Sozialabgaben sorgte dafür, dass sowohl Arbeitnehmer*innen als auch Arbeitgeber*innen ihren Teil zur Pflegeversicherung beitrugen.

Die Entwicklung der Pflegeversicherung: Meilensteine und Reformen

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat die Pflegeversicherung zahlreiche Verän-

aveo_{GbR}

Praxis für Physiotherapie

Nils Gundlach Anke Schallinatus Laura Frieiges
Auf dem Sand 10 | 40721 Hilden | T 02103 41 88 140



derungen durchlaufen. Zu den wichtigsten Entwicklungen gehören:

Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz (2002)

- Einführung von zusätzlichen Betreuungsleistungen für Demenzkranke.
- Erweiterung der Leistungen für Angehörige.

Pflege-Weiterentwicklungsgesetz (2008)

- Einführung von zusätzlichen Betreuungsleistungen für Demenzkranke.
- Pflegekurse für Angehörige.
- Einführung des Pflege-TÜV zur Qualitätsprüfung von Pflegeeinrichtungen.

Pflege-Neuausrichtung-Gesetz (2013)

- Einführung eines Pflege-Bahrs (staatlich geförderte private Pflegezusatzversicherung).
- Verbesserte Unterstützung für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz.
- Höhere Zuschüsse für ambulante Pflege.

Pflegestärkungsgesetz I (2015)

- Erhöhung der Leistungsbeträge für häusliche und stationäre Pflege.
- Einführung von zusätzlichen Entlassungsleistungen.

Pflegestärkungsgesetz II (2016)

- Einführung von fünf Pflegegraden statt drei Pflegestufen (neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff)
- Stärkerer Fokus auf individuelle Beeinträchtigungen statt auf Zeitaufwand.
- Berücksichtigung kognitiver Einschränkungen.

Pflegestärkungsgesetz III (2017)

- Ausbau von Beratungs- und Unterstützungsangeboten vor Ort.
- Verbesserte Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Pflegekassen.

Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (2019)

- Finanzierung zusätzlicher Pflegekräfte in stationären Einrichtungen.
- Förderung von Pflegepersonal durch bessere Arbeitsbedingungen.

Radtkke OHG

Lüftung - Klima - Brandschutz

Tel 02103/9772833

www.radtke-klima.de

Herderstr. 41 - 40721 Hilden

Inh. Frenzel & Galicki

Beratung - Montage - Wartung - Reparatur

Pflegereform 2021

- Einführung eines Zuschlags für pflegebedürftige Menschen in stationären Einrichtungen (abhängig von der Dauer des Aufenthalts).
- Erhöhung der Pflegeversicherungsbeiträge für Kinderlose.

Entlastungspflegegesetz und Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz (2022 und 2023)

- Einführung von Pflegeunterstützungsmaßnahmen (z. B. flexiblere Auszeiten für pflegende Angehörige).
- Erhöhung des Pflegegelds und der Sachleistungen

Investitionskosten bei über 3.800 €. Für viele Betroffene und ihre Angehörigen sind diese Kosten kaum noch tragbar.

Die Folgen sind dramatisch: Immer mehr Menschen sind auf Sozialhilfe angewiesen, um ihre Pflege finanzieren zu können. Dies führt zu einer zusätzlichen Belastung für die Kommunen, die für die Sozialhilfeleistungen aufkommen müssen. Gleichzeitig drohen Pflegebedürftige in finanzielle Not zu geraten oder Rücklagen und Vermögen vollständig aufzubrauchen. Dies untergräbt die ursprüngliche Idee der Pflegeversicherung als Schutz vor Armut.



Die steigenden Eigenanteile in der stationären Pflege und ihre Folgen

Die Kosten für die stationäre Pflege haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Während die Pflegeversicherung lediglich einen Teil der Kosten übernimmt, müssen Pflegebedürftige die verbleibenden Eigenanteile aus eigener Tasche finanzieren. In den Häusern der Seniorendienste Stadt Hilden liegt der Eigenanteil für einen Pflegeplatz inzwischen inklusive Ausbildungsumlage und

Die Rolle der pflegenden Angehörigen: Ein unersetzbares Rückgrat

Pflegende Angehörige leisten einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Deutschland. Rund 80 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt, oft durch Angehörige, die ihre eigene berufliche und private Lebensplanung zugunsten der Pflege anpassen oder aufgeben. Ohne ihre Unterstützung wäre das Pflegesystem nicht tragfähig. Und der Anteil der in der eigenen Häuslichkeit versorgten Pflegebedürftigen nimmt stetig zu.

Gleichzeitig stehen pflegende Angehörige oft vor großen Herausforderungen: finanzielle Einbußen, psychische und physische Belastungen, soziale Isolation sowie fehlende Anerkennung. Viele von ihnen stoßen an ihre Grenzen, da ausreichende Unterstützungsangebote wie Tagespflege, Kurzzeitpflege oder Beratungsstrukturen nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind. Zeitnah einen Platz in einer Tagespflege oder Kurzzeitpflege

zu bekommen, gleicht heute immer mehr einen Lottogewinn.

Angesichts der sinkenden Zahl professioneller Pflegekräfte kommt der Versorgung durch die Angehörigen jedoch eine immer größere Bedeutung zu. Die Politik ist daher dringend gefordert, die Bedingungen für pflegende Angehörige zu verbessern und die Kombination von Pflege und Beruf zu erleichtern.

Aktuelle Herausforderungen

30 Jahre nach ihrer Einführung steht die Pflegeversicherung vor großen Hürden:

Demografischer Wandel:

Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt stetig an. Prognosen zufolge könnte die Zahl bis 2030 auf 6 Millionen Menschen anwachsen. Gleichzeitig schrumpft die Zahl der Beitragszahler, was die Finanzierung



hildorado
sport- und freizeitbad
der stadtwerte hilden

Gesund und fit mit Aqua-Sport.

Schonend Muskulatur, Herz und Kreislauf trainieren.
Informieren Sie sich über unser Kursangebot unter
www.hildorado.de oder direkt im Hildorado.

der Pflegeversicherung zunehmend gefährdet.

Fachkräftemangel und Ausbildungszahlen:

Trotz erhöhter Ausbildungszahlen stagnieren die Zahlen der Pflegefachkräfte, während die Abbrecherquote in der Pflegeausbildung mit rund 30% alarmierend hoch ist. Zusätzlich erschwert der Fachkräftemangel die stationäre Pflege, wo der Bedarf besonders hoch ist.



Verringerung der Versorgungsangebote: Aktuelle Berichte zeigen, dass seit Anfang 2023 in Deutschland 1.097 Pflegeeinrichtungen ihren Betrieb einstellen mussten, viele weitere Pflegeeinrichtungen können Plätze nicht mehr belegen, weil das Pflegepersonal fehlt. Ambulante Dienste müssen neue Kund*innen ablehnen und die Leistungen bei Bestandskund*innen einschränken, was die Versorgungssituation weiter verschärft.

Finanzierungslücke und Zahlungsunfähigkeit:

Die Pflegeversicherung ist als Teilkaskosystem angelegt. Steigende Kosten, etwa durch höhere Löhne und Verbesserungen

in der Pflegequalität, belasten das System. Experten warnen bereits vor einer drohenden Zahlungsunfähigkeit der Pflegeversicherung, wenn keine grundlegenden Reformen erfolgen.

Vermeidung von Armut durch Begrenzung der Eigenanteile:

Die Kosten für Pflegebedürftige für eine ambulante oder (teil-)stationäre Versorgung steigen kontinuierlich, wodurch sich die Zahl der Sozialhilfeempfänger*innen wieder deutlich erhöht hat. Hier sind dringend Anpassungen in den Leistungen erforderlich.

Blick in die Zukunft: Wohin steuert die Pflegeversicherung?

Um die Pflegeversicherung zukunftsfähig zu gestalten, sind Reformen unumgänglich. Zentral ist die grundlegende Frage der Finanzierung: Eine mögliche Lösung wäre die Einführung einer Bürgerversicherung, in die auch Privatversicherte, Beamte und Selbstständige einzahlen. Auch eine stärkere öffentliche Finanzierung oder der Ausbau von privaten Vorsorgemodellen stehen zur Diskussion.

Ein zentraler Punkt wird auch die Digitalisierung in der Pflege sein. Technische Innovationen wie Pflegeroboter, digitale Pflegeakte und smarte Assistenzsysteme könnten die Arbeit erleichtern und gleichzeitig die Versorgung verbessern.

Angesichts der sinkenden Zahl professioneller Pflegekräfte kommt der familiären Pflege eine immer größere Bedeutung zu. Der Ausbau von Entlastungsangeboten und eine bessere finanzielle Absicherung für pflegende Angehörige sind daher zentrale Aufgaben für die Zukunft.



30 Jahre Pflegeversicherung – eine gesellschaftliche Aufgabe

Die Pflegeversicherung war und bleibt eine der bedeutendsten sozialpolitischen Errungenschaften der Bundesrepublik. Sie hat das Leben von Millionen Menschen verbessert und Pflegebedürftigkeit aus der Tabuzone geholt. Doch der demografische Wandel, finanzielle Engpässe und der Fachkräftemangel fordern eine mutige Neugestaltung des Systems.

Der Pflegeforscher Thomas Klie hält auch neue Versorgungsformen für nötig. Es werde neue Wege gegenseitiger Unterstützung brauchen, um eine solidarische Pflege und Sorge vor Ort sicherzustellen.

Als Beispiel nannte er ambulant betreute Wohngemeinschaften.

30 Jahre nach ihrer Einführung ist klar: Die Pflegeversicherung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Solidarität und Innovationsbereitschaft verlangt. Die kommenden Jahre werden zeigen, wie wir diese Herausforderung meistern und die Pflege auch langfristig für alle sicherstellen können.

■ Beate Linz-Eßer

KREUER
BESTATTUNGEN SEIT 1873

Für alle
**Bestattungsangelegenheiten
und Vorsorgeberatungen**



Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de



Rätsel: Süßigkeiten und Gebäck

Sind Sie eine Naschkatze? Essen Sie gerne Süßes? Dann sind meine Worträtsel zum Thema Süßigkeiten und Gebäck genau das Richtige für Sie. Diese bieten Ihnen originelle Umschreibungen von Süßwaren, die jeder kennt. Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit diesen „Gebäckrätseln“. Werfen Sie den Abschnitt bitte in die Lostrommel vor unseren Cafés oder geben Sie sie am Empfang ab.

Viel Spaß wünscht Ihnen Ihr

Bernd Düster

Zu gewinnen gibt es 3 x eine Schachtel Pralinen (pro Haus), die für die Gewinner in unseren Cafés vier Wochen zur Abholung bereit liegen.



1. Woge eines großen Flusses?

2. Gebäck aus unnützem Zeug?

3. Gebäck aus Baumaterial?

4. Stirb-Nicht-Gebäck?

5. Brauner Schubkasten

6) Süße Erdäpfel?

7) Pflanzen-Kriechtler

8. Zähne runde Masse, die betrunken macht?



Lösungen:

1.	2.
3.	4.
5.	6.
7.	8.

Name: _____ Telefon: _____

Adresse: _____

Eingeworfen in die Los-Box im: Seniorenzentrum Erikaweg ☐ Seniorenzentrum Hummelsterstraße ☐

Mit der Abgabe des Lösungszettels erkläre ich mich gemäß DSGVO mit der Veröffentlichung als Gewinner im Kurier einverstanden.

Die Löschung ihrer personenbezogenen Daten erfolgt nach der Auslosung. Einsendeschluss ist der 26. Januar 2025

Kontakte

Stationäre Pflege

Nadine Taube nimmt gerne Ihre Anmeldung für die stationäre Pflege entgegen und berät Sie zu allen Fragen rund um das Einzugsmanagement.

02103 / 8902-20

n.taube@seniorendienste-hilden.de

Kurzzeitpflege

Sie suchen einen Kurzzeitpflegeplatz für sich oder Ihre Angehörigen?

Renata Wilbert steht Ihnen gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung und berät sie zur Finanzierung.

02103 / 8902-29

r.wilbert@seniorendienste-hilden.de

Ambulante Pflege

Sie wohnen in der Nähe des Seniorenzentrums Erikaweg und benötigen ambulante Pflegeleistungen?

Heike Strinnholm kommt gerne zu Ihnen nach Hause und berät mit Ihnen, wie unser ambulanter Pflegedienst Sie unterstützen kann.

02103 / 8902-66

h.strinnholm@seniorendienste-hilden.de

Seniorenwohnungen

Renata Wilbert berät Sie zu allen Fragen rund um die Seniorenwohnungen und das Betreute Wohnen, erläutert die Unterschiede der Wohnformen, vereinbart Besichtigungstermine und nimmt gern Ihre vorsorgliche Anmeldung entgegen.

02103 / 8902-29

r.wilbert@seniorendienste-hilden.de

Tagespflege

Stella Jurisa leitet die Tagespflege und steht Ihnen gerne täglich von 8–16 Uhr zu allen Fragen bezüglich der Tagespflege zur Verfügung. Hierzu gehören zum Beispiel das Anmeldeverfahren, die Finanzierung, die Belegung und der Fahrdienst.

02103 / 8902-18

s.jurisa@seniorendienste-hilden.de

Leitung Haus Erikaweg

Beate Linz-Eßer steht Ihnen für alle Fragen an die Geschäftsführung oder die Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums Erikaweg zur Verfügung.

02103 / 8902-10

b.linz@seniorendienste-hilden.de

Andrea Köhler, Stellvertretung

02103-8902-54

a.koehler@seniorendienste-hilden.de

Leitung Haus Hummelsterstraße

Karen Veit-Koschwitz steht Ihnen für alle Fragen an die Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums Hummelsterstraße zur Verfügung.

02103 / 96069-10

K.veit@seniorendienste-hilden.de





Sanitätshaus | Orthopädie

Gesundheitszentrum medwerk GmbH
Kleinhülsen 44
40721 Hilden

FON | FAX

+49 (0)2103 29 79 20
+49 (0)2103 29 79 46

im PRADUS Medical Center
Elisabethstraße 39-41
40217 Düsseldorf

FON | FAX

+49 (0)211 17 12 95 65
+49 (0)211 17 12 95 66

www.med-werk.de | info@med-werk.de



Apotheke am Strauch

Ihre Gesundheit ist für uns die Hauptsache



Apotheke am Strauch

An den Linden 43
40723 Hilden
Tel. 02103 – 87 576
Fax 02103-24 61 22



Inge Funke
Apothekerin für
Offizinpharmazie,
Ernährungsberatung,
Pflegeversorgung,
Geriatrische Pharmazie

Heinz H. Funke
Apotheker für
Offizinpharmazie



Wir beraten Sie gerne.
Ihre LINDA-Apotheke
www.linda.de



Über die Linda App bequem
vorbestellen & abholen

apotheke-am-strauch@t-online.de

www.apotheke-am-strauch.de